Stockauer Zeitung für den Landfreis Breslau

Amtliches Publikations=Organ für die Gemeinde und den Amtsbezirk Brockau, sowie die Gemeinden Groß= und Klein=Tschansch

Drud und Berlag von Ernst Boded, Brodau. Expedition Bahnhofstraße 12. — Postscheefento Breslau 10795. — Inserate finden die beste und weiteste Berbreitung.

Bezngsepreis vom 27. 9. — 3. 10. 30 Goldpfennige.
Monatlich 1,25 Goldmart, bei der Bost 1,30 Goldmart. Plandards 8 Goldpsennig, Inswates 9 Goldpsennig

Die Reichstregierung hat eine Protestnote an Frankreich gerichtet gegen bie geplante Erhebung von 26 Prozent Reparationsabgabe von ber beutschen Einfuhr.

* Ter Reichstanzler antwortete ber bie Beschlüsse ber Deutschen Bolkspartei zur Umbildung ber Reichsregierung überbringenden Deputation, er habe die Absicht, vor Ausammentritt des Reichstages Berhandlungen über eine etwalge

* Die Dentschrift ber beutschen Regierung über bie Stellung Deutschlands jum Bölterbund ift an bie Mächte abgegangen * Der Plan des Reichswirtschaftsministers zur Aufwertungsfrage lehnt die Aufwertung ab, sieht aber eine Unterführung bedürftiger Kriegsanleihezeichner in gewissen Grenzen bor.

* Zeppelin R. 3 hielt fich auf seiner großen Deutschlandsahre glänzend und wurde überall mit Begeisterung begrüßt.

* Die Straftammer bes Landgerichtes I in München beischloß, hitter und hermann Kriebel bei Zustimmung ber Staatsanwaltschaft am 1. Ottober aus ber haft mit Beswährungsfrift zu entlassen.

Matürlich haben die Franzosen recht, wenn sie sagen, Deutschland dürfe an sein Aufnahmegesuch beim Bölkerbund beire Bedingungen knübsen. Theoretisch haben sie recht und deswegen wird auch Deutschland, wenn all inne Katus immele einreichen kalle auch keine wenn es jenes Gesuch jemals einreichen sollte, auch keine Bedingungen namhaft machen. Bloß in der Praxis sieht die ganze Geschichte wesentlich anders aus. Wir treten in den Bölkerbund doch nicht ein um irgendwelcher phantastischer Zukunftsibeen willen, wir wollen doch nicht bloß Pflichten auf uns nehmen, sondern wir wollen auch dieselben Rechte haben wie die andern. Wenn Paris allerdigns in uns immer noch den "Verdrecher den 1914" erblicht und uns entsprechend behandelt wissen will, dans allerdings ift die Aufnahme Deutschlands nichts anderes als eine Geste, ober vielmehr Schlimmeres: freiwillig übernehmen wir dann die Rolle, die uns Frankreich — und seine Trabanten — zumutet.

seine Trabanten — zumutet.

Bekanntlich hatte die deutsche Regierung an Macdonald eine Neihe von Fragen über die zukünftige Stellung Deutschlands im Bölkerbund, über die Verpflichtungen, vor allem aber darüber gestellt, ob man denn den Grundsat der Gleichberechtigung Deutschlands effektiv durchsühren wolle. Dadurch war der englische Ministerpräsident in seinem Wolkenschlug jählings unterbrochen, waren ihm sozusagen die Beine auf den Boden der ranhen Wirklichkeit gestellt worden. Denn Deutschland hat. bitterer Erfahrunsagen die Beine auf den Boden der kaupen Wirktlasten gestellt worden. Denn Deutschland hat, bitterer Ersahrungen voll, eben keine Lust, be d in g un g & I o & wieder einmal so einen Sprung ins Dunkse idealistischer Zukunfts, hossungen zu wagen. Macdonald — wich aus, riet aber, einen Bertrauensmann in Genf mit der Sondierung der Ansichten bei senen Mächten zu beauftragen, die als Mitglieder des Bölkerbundsraks die entscheidende Kolle spielen. Was wäre dabei aber herausgekommen? Natürlich nichts als wäre dabei aber herausgekommen? als völlig unverbindliche Zusagen, halbe, vielbeutige Er-lärungen. Beispielsweise soll Dr. Ransen — ber als ein solcher Bertrauensmann wohl vor allem gemeint war bem beutschen Reich Stangler bei ber Besprechung in Sigmaringen eine schnellere Raumung des besetzten Gebietes in Aussicht gestellt haben für den Fall des Eintritts Deutschlands in den Böllerbund. Ja, hat er denn die subjektive und objektive Berechtigung, die Bollmacht für eine solche Zusage? Das gleiche Bedenken hätte man gegen ihn gehabt, wenn er nun die Ansichten der anderen Mächte als deutscher "Bertrauensmann" sondiert hätte. Deutschland will aber nicht die Kape im Sad kausen

und baher wird Anfang nächster Woche, wenn bas angefündigte Memorandum ber beutschen Regierung fertiggestellt ift, an jede ber im Bolterbund bertretenen Mächte eine Reihe von hoffentlich recht prazis gefaßten und den Kernpunkt — Berwirklichung der beutschen ·Gleichberechtigung — treffenden Fragen zwecks gutiger Beantwortung gerichtet wreden. In Berlin sind mehrere beutsche Botschafter eingetroffen bzw. werden sie in den nächsten Tagen erwartet, um mit ihnen bas Memorandum burchzusprechen, das fie ja dann den Regierungen zu überreichen haben werben, bei denen fie attreditiert find. Auch ift anzunchmen, daß ein neuer Ministerrat sich vor Absendung des Schriftstücks noch mit seinem Inhalt beschäfti-

über ben Inhalt will ber Berliner Bertreter bes eng. lischen Reuterbureaus allerhand erfahren haben. Was er mitteilt, scheint richtig zu sein, umfaßt aber wohl nur Teile. Da ist an erster Stelle die Frage, ob und ein Sit im Bölferbunder at garantiert wird, weiter die Teil-nahme des militärisch ja machtlosen Deutschlands an einer Bundesexelution, die dazu führen kann, daß wir uns damit selbst der Reutralität entsleiden und dem Angriff bes Gegners aussetzen, ohne ihn militarisch abwehren au können. Und schließlich die Frage der Auhrräu-mung und der Kolonial "mandate". Man hat uns ha die Kolonien entrissen, weil wir nicht "würdig" seien, au kolonisieren. So steht es in der Mantelnote zum BerWill man uns auch jest noch, wenn wir Mitglieb des Bölferbundes werden sollten, dieses Recht einer Mandatsabernahme verweigern, uns also nicht als gleichberechtigt behandeln?

Aber, wie gesagt, diese paar Puntte find sicherlich nur ein Teil ber aufzuklärenden und präzis zu beantwortenben Fragen, die aber letten Endes auf die Entscheidung darüber hinauslaufen, ob wir gleichberechtigte Großmacht sein sollen oder nicht. Und zwar Gleich be recht ig ung bis zu ben letten Konsequenzen. Das ift teine Aufnahme "bedingung", sondern selbstverständliche Boraussetzung unseres Beitritts. Rur um uns als nichtgleichberechtigte Macht behandeln zu lassen, dafür aber allerhand zum Teil gefährliche Berpflichtungen zu übernehmen, brauchen wir aicht nach Genf zu gehen.

Aufnahmetermin und Abrüstung.

* 网络

In Genf erklärte ber englische Delegierte beim Boller-In Genf erklärte der englische Delegierte beim Völkerbund, Lord Parmoor, nach seiner Ansicht sei es zu zu ät ät für Deutschland, im Laufe dieser Session seinen Eintritt in den Völkerbund zu fordern. Es soll von der Möglichkeit der Einberufung einer anßerordentlichen Session gesprochen worden sein, um über die Zulassung Deutschlands Beschluß zu fassen.
Ferner machen sich in Genf Bestrebungen geltend, das Datum der Abrüst ung ston ferenz, das ursprünglich auf den 15. Juni 1925 sessigeseht war, hinauszuschieden, die diplomatischen Korbereitungen dis zum Frühjahrricht würden erledigt werden können. Außerdem macht wan geltend, was nicht ganz undegründet ist, daß die

man geltend, was nicht ganz unbegründet ist, daß die Internationale Arbeitskonferenz am 15. Juni in Genf zu-fammentritt, so daß auch praktische Gründe gegen die Ver-sammlung der Abrüstungskonferenz an diesem Datum

Freilaffung Siflers unter Bewährungsfrift Bei Buftimmung ber Staatsanwalticaft

am 1. Oftober. 🧠 Die Straffammer bes Landgerichts München I hat

fiber bie Bewährungsfriften für Abolf Sitler, Rriebel und Dr. Weber folgenden Befchluß gefatt: Dem Schriftsteller Abolf Hitler und dem Oberstelleutnant a. D. Hermann Kriebel wird mit Wirfung vom 1. Oktober 1924 an für den bis dahin noch nicht derbüßten Rest der am 1. April 1924 vom Volksgericht München I gegen sie erkannten Festungsstrase von fünf Jahren Strasunterbrechung und Bewährungsfrist von vier Jahren bewilligt. Die Entscheidung dar- über, ob auch dem Tierarzt Dr. Weber in Ansehung der am 1. April 1924 vom Bollsgericht München I gegen ihn erkannten Festungsstrafe Bewährungsfrist zu bewilligen fei, wird bis zur Beendigung des gegen Oswald und Ge-nossen wegen Bergehens gegen das Republit-Schutgesetz, eingeleiteten Berfahrens ausgesetzt. Die Staatsanwaltschaft wird nunmehr zu prüfen, haben, ob gegen diesen Beschluß des Landaerichts München I Beschwerde einzulegen ist.

Reine Aufwertung der Renten.

Rach einer Regierungsertlärung unmöglich. sm Autwertungsausichur des Reichstages lier die Meichsregierung erklären, daß eine Aufwertung ober auch nur eine geringe Berginfung ber Menten im jetigen Beitpuntt volltommen unmöglich fei. Gie begrundete ihre Saltung mit ber Finanglage und wies bie Unmöglichfeit einer höheren Aufwertung burch die Zahlen des kommen-

Reichsfinangminifter Dr. Quther entwidelte im Auswertungsausschuß ben Plan, wie ben nachweisbar bedürftigen Besitzern von Kriegsanleihe auf sozialem Wege geholfen werben tann. Auf Besitzer anderer Reichs-anleihen würde sich bas nicht beziehen. Der Minister fuchte in zahlenmäßigen Darlegungen zu beweisen, daß es ber Reichsfinanzverwaltung gang unmöglich fei, eine Aufwertung oder auch nur eine geringfügige Berginsung von Reichs- und Kriegsanleihen vorzunehmen.

800-Millionen-Anleihe Mitte Oktober.

Dr. Schacht in London.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht ift in London eingetroffen, um bie Berhandlungen mit ber Bant von England und verschiebenen anderen führenden Finang-instituten über die 800-Millionen-Anleihe fortzuschen. Es werben vorbereitende Schritte getroffen für bie Ansichreibung des Teiles der 40-Millionen-Bfund-Sterling-Anleihe, ber nach dem Dawes-Plan auf England entfällt. Die Auf-legung der Ankeihe foll etwa Mitte Ottober erfolgen. In Londoner Finangtreifen nimmt man an, bag bie Bercinigien Staaten ungefähr 20 Millionen Pfund Sterling ober die Halfte ber Anleihe aufnehmen werben; in diesem 10 Millionen und auf nicht mehr als 15 Millionen Pfund

Aus Washington wird gemeldet, daß die beutsche Meparationsanleihe am 15. Oftober in ben Bereinigten Staaten zur Ausgabe gelangen werbe. Der Ausgabeturs werbe 95 % und die Berzinsung 7½ % sein.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Die beutsche Dentschrift über ben Bölferbund.

Das Memorandum über ben Gintritt Deutschlands in ben Böllerbund, das ben beteiligten Regierungen burch bie beutschen Bertreter überreicht werden soll, ift vom Ministerrat genehmigt und an die im Böllerbund vertretenen Staaten bereits abgegangen. Es foll zunächst noch nicht veröffentlicht werden.

Rudgabe ber Forften im Weften.

Die Berhandlungen über die Forflenunternehmen, bie am 10. September in Koblenz begonnen haben, sind noch im Gange. Bereits seit dem 21. September geschicht die im Gange. Bereits seit dem 21. September geschicht die Bewirtschaftung der Forsten nach den deutschen Borslichtsten. Die endgültige Rückgabe der Forstuntersnehmen an die deutschen Behörden ersolgt am 21. Oktober. Schon während der Abergangszeit finden weitere Holzsfällungen nicht statt. Die Berhandlungen über die schwierige Frage der Fortgestung der laufenden Berträge sind noch nicht abgeschlossen.

Reichsfteuerverteilungen an die preufifden Gemeinden.

Der Minister bes Innern gibt folgende Steuerver-teilungen befannt: Aus Steuerüberweisungen bes Reiches kommen zur Berteilung Goldpfennig: bei Ek. u. Kp. auf jeden Rechnungsanteil des abgerundeten Berteilungsschlüssels für 1924, bei Us. auf jede Einheit des Umsatztenerschlüssels, bei Hs. auf jede Einheit des Umsatztenerschlüssels, bei Hsz. u. Dot. Gesamtbeträge.

Wiederverleihung der Rettungsmedaille?

Im preußischen Staatsministerium wurden Beratungen abgehalten über die Möglichkeit, die Rettungsmedaille wieder einzusühren. Die Ansicht des Staatsministeriums ging weiter dahin, daß bei der Beratung des Artikels 109 der Reichsverfassung, nach der Orden und Chrenzeichen dem Staat nicht versiehen werden dürfen, seinerzeit in Weimar niemand an die Rettungsmedaille gedacht habe. weimar niemand an die Rettungsmedattle gedacht habe. Es sei nicht einzuschen, warum nicht ebenso wie die Kriegsteilnehmer am Weltsriege jemand eine Auszeichnung empfangen darf, der zur Rettung eines gefährdeten Menschelbens sein eigenes Leben in die Schanze geschlagen hat. Das Staatsministerium beschloß, sich zunächst mit der Reichsregierung in Verbindung zu sehen, um den Versuch zu machen, gemeinsam mit ihr eine Wöglichseit der Riederverseihung der Nettungswedolsse zu finden ber Wiederverleihung der Rettungsmedaille zu finden. Einschränfung ber Sauszinsfleuer.

Im Hauptausschuß bes Preußischen Landtages einigten sich bie Roalitionsparteien auf einen gemeinsamen Untrag, ber die Landwirt fcaft mit Rücksicht auf die schlechte Ernte von der Hauszinssteuer befreit, die Erhöhung der allgemeinen Hauszinssteuer am 1. Ottober (100 % = 4 % der Friedensmiete) zwar eintreten läßt, aber von dieser Erhöhung nur die Hälfte dem Staate, die andere Salfte ber Forberung ber Reubautätigfeit bor-behalt und für ben Ausfall jum Teil burch eine Berichiebung der Bolisschullasten Dedung schafft.

Aufgehobene Austbeifungen.

Die Rheinlandkommission ließ ber beutschen Abordnung in Robleng eine weitere Lifte zugeben über Burudnahme von Ausweisungen in ber frangofischen Zone bes altbefetten Gebietes, die 364 Ramen enthält. Die Restliste der Ausgewiesenen weist nach der der deutschen Abordnung vorliegenden Rachweisung nunmehr noch 74 Namen auf. Aber eine weitere Aushebung von Ausweisungen werden die Berhandlungen fortgesetzt. In der belgischen Zone sind alle Ausweisungen von Privatperfonen bis auf eine gurudgenommen.

Abergabe ber Ruhrtalbahn an die Reichsbahn.

Nach bem Ergebnis ber bisherigen Berhandlungen wischen ben Bertretern ber Reichsbahn und ber Regie teht fest, daß die Bahnhöfe Witten-West und Witten-Oft sowie die Etsenbahnhauptwerklätte Witten (Ruhr) ebenso wie die gesamte Ruhrtalbahn von Borhalle bis Essen am 15. Oftober bem Organisationstomitee übergeben wird. Dieses wird die Streden gehn Tage verwalten und sie bann endgültig ber Reichsbahn übergeben.

Aus In und Ausland.

Berlin. Der belgifche Gefanbte in Berlin, Graf bella Faille be Leberghem, ift jum Botichafter in Rom am Quirinal ernannt worben. Er wird in Berlin burch ben belgifchen Gefanbten in Beting, Eberts, erfest werben.

Darmstadt. Sämtliche gegen die Bewohner des hessischen Gebietes seit 11. Januar 1923 ausgesprochenen Ausschlang bei beiten Geichsellen seit 11. Januar 1923 ausgesprochenen Ausschlang bei beiten gleichsalts eine günstige Regelung zu erwarten ist, zurückzesogen worden.

Wien. Die Staatspolizei, die während des Metallarbeiterstreis die Rahrnehmung gemacht zu haben glaubt, daß eine. Streithete von reichsdeutschen kommunisten betrieben vorden sei, hat sich zum Einschreiten entschlossen. Es wurden echs Personen verhaftet.

Sundholm. Bei den Reichstags wahlen in Stocksoftmerchen die Sozialdemofraten 9, die Rechte 6 und die Kiberaten 1 Mandat. Die Kommunisten haben ihr einziges Koochholmer Mandat an die Sozialdemofraten versoren.

Paris. Die Asche des dei Kriegsbeginn durch einen Lationalissen ermordeten Jaurds wird am 23. November in die Mandat, nach einer Meldung aus Allahabad haben neue Zundon. Rach einer Meldung aus Allahabad haben neue

Bufantmenstöße zwischen hindus und Mohammedanern'n Schajahandur stattgesunden. Die Zahl der Toten ist auf. Wohammedaner und 3 hindus, die Zahl der Berwundeten

suf 100 gestiegen. Guatemala. De Cabrera, ber Präsident der Republit' Buatemala, ist gestorben.

Viannsamei, in Behotoen.

Viannsameig. Im Landtag wurde der Dringlichkeitsantrag der Fraktionen Bürgerliche Bereinigung, Deutsche Bolkspartei und Wirtschaftsgruppe auf vorzeitige Auslösung des Landtags abgelehnt. Der Landtag erreicht sein ver-fassungsmäßiges Ende im Januar nächsten Jahres.

Rostod. Die Nachricht von der Berhastung der beiden beutschen Reichstagsabgeordneten von Eräse-Goldebe eund Schliephade in Österreich erwies sich als ersunden.

Berlin. Der Reichsparteitag ber Deutich = Demo-tratifchen Bartet findet vom 15. bis 17. November in Breslau statt.

Berlin. Der Reichsjugenbiag ber Deutschen Bolls-partei ist endgultig auf ben 18. und 19. Oftober in Minden (Weftfalen) feftgefett.

Braunschweig. Der braunschweigische Landtag lehnte in seiner heutigen Sitzung ben Bergleichsvorschlag zwischen bem Staat und bem vormals regierenden herzoglichen hause ab.

Mainz. General Degoutte hat die Bereinigung "ehe-maliger Angehöriger des XIV. Armeeforps" berboten. Sbenso sollen alle ähnlichen Bereinigungen ausgelöst werden.

Lemberg. In Lemberg weisen mehrere Bevollmächtigte ber De ut ich en Reichsbahn zur Besprechung einer Reihe von Fragen, welche die Regelung des osioberschlessischen und beutschen Eisenbahnverkehrs sowie des deutsch-rumänischen Eisenbahnverkehrs durch polntisches Gebiet betressen.

Mabrid. Die Spanier haben große Truppennachichube nach Marofto geworfen. Die Nachrichten über die Rampfe

nach Marolko geworsen. Die Nachrichten uver die nampse lauten widersprechend.
Preing. Die kämpsenden Parteien im chinesischen Virgerkrieg sollen über einen Wassenstillstand unterhandeln. Die Großmächte haben beschlossen, nicht einzugreisen.
Santiago. Die chilenische Regierung hat aus Ersparnisgründen von den 51 bei Auskandsmissionen tätigen Militärattach & 40 abberusen.

Preußischer Landfag.

(337. Situng.) tt. Berlin, 27. Septemver. (33%. Signing.)

tt. Berlin, 2%. Septemver. Das Haus beriet heute ben Etat ber landwirtschaftliche Kerwaltung weiter. Borher wurde ohne Aussprache be workratische Antrag, der die Aushebung des Erundssächschaftliche Kenrzeseises verlangt, dem Kechtsausschuß überwiesen. Beiw Landwirtschaftsetat wurde von dem sozialbemokratischer Albg. Brandenburg die Frage der Arbeiterlöhne behandelt, du nach seinen Mitteilungen erheblich unter den Friedenslöhner liegen.

liegen.

Auch der Zentrumsabgeordnete Hafemann gab zu, daß di Wöhne im Misderhältnis zu den Lebensmittelpreisen stünden Was Ziel aller Maßnahmen auf dem Gebiete der Landwirt schaft müsse die Sedung der Produktion sein, damit unse Land wom Ausland möglichst unabhängig wird. Dazu könnter auch Schutzölle dienen. Der deutschnationale Abg. Wenzlaj verlangte eine neue Steuerordnung. Das gegentwärtige Steuer spliem sei sür die Landwirtschaft absolut unmöglich Aum Miniskerpräsidenten Brann, der sich im Gegensazum Landwirtschaftsminisker gegen Schutzölle erklärt habe könne ein preußischer Landwirt nicht das geringste Vertrauer mehr haben. Landwirtschaftsminister Dr. Wendorff wandt sich schaft gegen Angrisse von deutschnationaler Seite.

Abbau der Devisengesetze.

Berlin, 29. September.

Wie bereits mehrfach angekündigt, hat sich die Reichs regierung nunmehr entschlossen, die Devisenverordnunge mit Ausnahme der Beftimmung über den Einheitskurs un einiger gewerblicher Borschriften nach dem endgültige Bustandekommen der Dawes-Anleihe aufzuheben.

Amtlich wird bagu mitgeteilt: "Die Reichsregierum fann fich ben gewichtigen Grünben, welche bie Birtichal feit langem für die Aufhebung der Devisenverkehrsbe ichränkungen vorbringt, nach Annahme der Dawes-Gesetz nicht mehr verschließen. Die Aushebung kann aber nich eher erfolgen, als dis auch die wesenkliche Boraussehmen für das Intrafttreten der Dawes-Gesete, das Zust and et om men der 800 = Millionen = Anleihe gesicher ist, weil inzwischen noch beunruhigende Momente auf di Währung zurudwirfen können. Sobald die Berträge übe Die Anleihe unterzeichnet sind, wird ber Reichswirtschafts minister die Devisengesetzgebung außer Kraft seten. Mui rechterhalten bleiben vorläufig der Einheitzturs un diejenigen Bestimmungen mehr gewerbepolizeilicher Natur, welche die Devisenbanken, Wechselstube und Devisenmakler betreffen. Auch diese Bestimmunger werden den veränderten Umständen angehaßt werden. De Abbau des Kommissars für Devisenersassung war bereit feit langem für ben 30. September 1924 borgefeben. D. eine Berlängerung feiner Tätigleit für bie Abergangsze: micht mehr erforderlich erscheint, wird an diesem Zeitpunt festgehalten werden. Seine Geschäfte werden bis zur Außertraftreten der Debisengesetzgebung vom Reichswirz phaftsministerium erledigt."

Überreichung der deutschen Dentschrift.

Die beutschen Bertreter in ben verschiebenen Sauptkabten haben bie Dentschrift ber beutschen Regierung ther ben Bollerbund und die beutschen Borschläge für ben Eintritt an die Regierungen abgegeben. In Paris er-lofgte die Abergabe burch herrn v. Hoesch, der sofort nach einer Antunft Montag früh jum frangöfischen Minifter. orafibenten fuhr, an Berrn Berriot perfonlich.

Aber ben Inhalt ber Note soll nach Berabrebung tichts veröffentlicht werben. Da aus englischer Quelle iereits Andeutungen über den Wortlaut ber Rote boriegen, wird festgestellt, daß nach einer Erklärung bes Bot-chafters v. Hoesch biese Informationen gänzlich unzu-kessend sind. Bedingungen sind in ber Rote

Japan macht nicht mit

Der Bölferbund gefährdet.

Die Beratungen in Genf find in ein tritisches Stadium eingetreten durch einen japanischen Antrag, der bas Schiedsgerichtsprotofoll andern will in bem Sinne, paß bas Schiedsgericht auch in solchen Fällen angerufen werden fann, wenn ein Staat fich durch die innere Wefet gebung eines andern benachteiligt fühlt. Mit andern Borten gejagt: Kann Jayan bas Schiedsgericht bes Bollerbundes anrufen, wenn die Nordamerikanische Union ider die Dominions Australien und Neuseeland japanischer Unterfanen Die Ginwanderung verweigern?

In dem Schiedsgerichtsprotofoll ift vorgesehen, bag wenn vom Internationalen Gerichtshof erflart wird, daß es sich beim Vorgehen eines Staates um eine innere Angelegenheit des Staates handelt, ein Berfahren vor dem Bolferbundrat oder dem Schiedsgerichtshof nicht möglich ist. Nun aber machen die Japaner geltend, wenn es dabei bliebe, hätten die ganzen Berhandlungen keinen Wert für fie und fie mußten ben Rudtritt Japans vom Bolferbunt erwägen. Die italienische Bertretung hat bereits erlart, sie werde die japanischen Anträge unterstützen. Dadurch ist der ganze Schiedsgerichtsplan gesährdet und benso die in Aussicht genommene Abrüstung gesährdet und benso die in Aussicht genommene Abrüstung der nachterenz. Zu ihrem Zustandekommen ist es nämlich notwendig, daß von den vier Natsmitgliedern Eugland, Frankreich, Italien und Japan die Mehrheit, also drei Staaten, das Protokoll ratifizieren missen. Es wird eistrig und kest ohne Unterhrodung über die kömieries Loos person und fast ohne Unterbrechung über bie schwierige Lage verhandelt, aber eine Lösung wurde noch nicht gefunden. Die jahanischen Bertreter weisen immer wieder darauf hin, bak ber betreffende Abfat bes Bölterbundpattes einem

Staate gestatte, jich einer internationalen Untersuchung unter dem Bormand zu entziehen, daß der Gegenstand bes Streites eine innere Angelegenheit bes Landes fei, felbft wenn dadurch die Ehre oder die Lebensintereffen eines anderen Staates beeinträchtigt würden. Der Delegierte erklärte, daß es zu seinem lebhasten Bedauern seiner Rezierung unmöglich sei, einer solchen Bestimmung zuzutimmen. Demgegenüber trat der brasilianische Delegierte für die Souveräuftät eines Staates in seinen inneren Angelegenheiten ein und wies umgekehrt varauf hin, daß es voch eine Ungerechtigkeit bedeute, falls ein Staat, der seine mueren Angelegenheiten nach eigenem Ermessen regeln wolle, dafür von einer Macht, die sich versetzt glaubt, straf-los mit Krieg bedroht werden könne. Der japanische An-trag wurde noch einmal an die Unterkommission zurückverwiesen.

- Außerst fritische Lage.

Die Beratungen über die durch die japanische Stellung. Die Beratungen über die durch die japanische Stellungrahme hervorgerusenen Schwierigseiten werden noch darurch kompliziert, daß verschiedene Delegationen, so N e ue e l a n d und U u st r a l i e n, sür den Fall der Annahme
er japanischen Wünsche damit gedroht haben sollen, daß
i e das Protokoll nicht unterzeichnen würden. Die Lagel
st damit äußerst kritisch geworden. In der gegenwärtigen
khase der Bölserbundsversammlung, in der alles zum
ubschluß drängt, sicht man vor einer dis jeht untösdaren
Situation, da ein ständiges Natsmitglied im letzten
Ungenblid die Annahme des Protokolls verweigert, salls
uicht bestimmte Nedingungen, die dom anderer Seite aber ticht bestimmte Bedingungen, die von anderer Geite aber ebhaft befämpft werden, angenommen werden. Angeichts ber unsicheren Saltung eines Teiles ber englischen öffentlichen Meinung befürchtet man auf frangösischer Seite, daß auch die Ratisigierung durch England roch unbestimmt sei.

nicht gestellt. Die Krtegsschuldfrage ift nicht verührt worden. Herriot erklärte, daß er die Antwort erst kach Beratung mit seinen Kollegen erteilen könne. Er agte ferner, daß er nicht ganz iv lange Zeit zur Aberechung brauchen werde, wie die Neichsregierung zur Abststung des Memorandums. In den Instructionen anzum Botschafter soll dem Vernehmen nach zum Ausdruck ebracht worden sein, daß die Reichsregierung den ernst-ichen Wunsch hat, dem Bölserbund beizutreten, und daß a diesen Wunsch dem Ministerpräsidenten Herriot zur Kenutnis bringen müsse.

Wirtschaftsverhandlungen unterbrochen.

Belgien folgt ben Tubtapfen Frantreich &.

Englische Blätter bringen Berichte ihrer Bertreter us Berlin, nach benen angeblich die beutsch-englischen Birtichaftsverhandlungen in Berlin von den Englandern bgebrochen worden feien, weil die deutschen Sachverstänigen jede Konzession an den englischen Standpunkt abelebnt und darauf bestanden hätten, daß der neue deutsche solltarif, der jede Einfuhr ausländischer Waren nach deutschland unmöglich machen soll, in voller Höhe auf die nglische Einfuhr angewendet werden folle.

Von Berliner zuständiger Stelle wird dazu bemerkt, nan könne lediglich davon sprechen, daß eine vorläufige interbrechung eingetreten sei. Der englische Beollmächtigte Fountain sei tatfächlich nach London abge zist, um seiner Regierung Bericht zu erstatten. Aber bis 23t habe es sich nur um unberbindstiche Borbe prechungen gehandelt, die den Zweckhatten, ein dasis für die eigentlichen Handelsvertragsverhandlunger n finden. Es sei selbswersiändlich, daß im Laufe der dorverhandlungen auch gewisse Meinungsverschieden eiten ausgetreten seien. Die Engländer hätten einer zollfarifentwirt vorgelegt, der aber von Deutschlant icht in Bausch und Bogen angenommen werden könne Die Borbesprechungen würden demnächst fortgesett.

Auch Belgien will 26 %.

Aus Brüffel hört man, daß nach ber Nücklehr bes Ministerpräsidenten Thennis aus seinem Urland die Frage ver Einführung ber 26prozentigen Abgabe von der bent chen Einfuhr von Belgien geprüft werden soll. Ange ichts der Interessen, die bei den handelsvertragsverhand ungen auf dem Spiele stehen, sei vorauszusehen, daß Belgien in dieser Angelegenheit dem Beispiel Frant. : eich & folgen werde.

Wo ift Cossiglioni?

Sfterreichs "großer Reicher" wird gefucht. s. Wien, Ende September.

Während der großen Inflationsperiode, die zwar hinter uns liegt, aber sich immer noch nicht restlos ausgewirkt zu haben scheint, konnte man in Ofterreich, das beißt also in Wien, immer wieder "zwei Worte inhalts-schwer" nennen hören: Bosel hieß das eine, Castig lison i das andere. Diese Worte bedeuten die Namen zweier Männer, die "es geschafft" haben, während minderbegabte Spekulanten bei bem schwindelhaften Sinauf und Sinunter von Arone, Mart und Frant elendiglich bas Genic brachen. Bon ben mammutartigen Reichtumern Bofels und Caftiglionis erzählte man wundersame Geschichten, die wie Marchen aus Taufendundeiner Nacht flangen, jum großen Teil Geit auch Märchen waren. Aber immerhin: Bosel und Casigstoni — das war schon etwas, und die Keinen Börsenkulissiers legten die Hand ehrsuchtsvoll auf den Bauch, wenn sie die großen Namen aussprachen.

Mit Camillo Castiglioni Scheint aber jeth etwas nicht mehr zu stimmen. Dieser schlaueste aller Triestiner, der sein goldenes Händchen in zahlreichen In-dustrien hatte, mit Motoren und Flugzeugen, Automobilen und Eisenwerken "handelte", auch nach Deutschland seine Fühler ausstredte, zu bem seligen hugo Stinnes in Beziehungen trat und der ungefrönte König von Ofterreich war, hat gegenwärtig eine sehr "schlechte Presse". Sie wäre noch weit schlechter, wenn sie den Mund auftun und frei von der Leber weg reden durfte. Man hat ihr aber das Maul verbunden, mit der nie versagenden Begründung, daß man nicht in ein "schwebendes Versahren" eingreifen dürse. In Osterreich psiegen Versahren sehr lange zu schweben — man braucht nur an den immer noch in der Schwebe befindlichen Standal von Wöllersdorf zu erzungen — und so mird man lich moch die Gekkiert erinnern —, und fo wird man fich wohl die "Geschichten um Castiglioni" bis auf weiteres nicht auf lautem Martt, fonbern am ftillen Berd ergablen muffen.

Die Sache ist furz die, daß Caftiglioni plötisch ab-handen gefommen ist! Seine Bantangestellten zwar ver= ichern, daß es ein leichtes mare, ihn wieder zur Stelle zu chaffen: man brauchte nur am Grundelsee, wo er das Wochenende zu verbringen pflege, nachzusehen — dort sei er. Dort ist er aber nicht! Bom Grundelsee, der in Steiermark liegt, foll er nach Stalten weitergereift fein, und zwei Direktoren feines Bankhaufes find gleich mitgereift. Gin solcher Direktorenausflug zu dreien ift immer ein bischen verdächtig, zumal, wenn er erfolgt, nachdem ein anderer Bantbireftor, der mit der Castiglioni-Bant eng liiert war, sich an einem Bettpfosten erhängt hat. Zum besonderen Bergnügen der Einwohner der alten Kaiserstadt hat er es sicher nicht getan — er wird schon andere Gründe dafür

Bas nun aber das Berschwinden Castialionis anacht. so wird es in Berbindung gebracht mit einer bofen Benbung, die die Untersuchung in Sachen der zusammen-gebrochenen Wiener Depositenbant genommen haben soll. Es handelte fich da um eine Spiritusschiebung, aus der gewiffe Herrichaften, die zum Caftiglioni-Ronzern gerechnet werben, mit nicht gang sauberer Befte hervorgegangen fein werden, mit nicht ganz jauverer weite gervorgegungen jein sollen. Die Gerichte begannen zu untersuchen, und der Untersuchungsrichter Hofrat Dr. Fakob verlegte, um rasch vorwärtszukommen, sein Burcau in die Depositienbant selbst. Da entdeckte man nun eines schönen Tages, daß die auf Castiglioni bezüglichen Aktenbündel auf gebeinnisten Meise verschwunden waren. Und weiter eute heimnistolle Weise verschwunden waren. Und weiter ent-bedte man, daß zu den Burcauräumen des Untersuchungsrichters eine Tapetentür führte, die dis dahin verborgen geblieben war, daß man durch diese Tapetentür zu einer Kumpelsammer gelangte, und daß in besagter Rumpelsammer ein Teil der verschwundenen Aften unter altem Gerümpel lag. Ein Teil nur — der große Kest ist verschwunden und mit ihm, wie gesagt, auch Castiglioni. Bas wird nun werden? Bitde Gerüchte sind im Umlaus, aber das wildeste, das Gerücht nämlich, daß bereits ein Haftebeschl gegen denverschwundenen Krössergangen sei, scheinisch nicht zu bestätigen. Einstweiten soll, wie es heißt, Castiglioni nur "bernommen" werden, und seine Freunde versichern, daß er sich zur Bernehmung einsinden werde. Man wird ja sehen! Selbstmord am Bettpsosten, verschwundene Aften, Tapetentiür, Aumpelsammer — besser könnte auch ein Kolportageroman in Lieserungen nicht "aufgemacht" sein, und die Wieder haben sür lange Zeit wieder einen gediegenen Kassechausplausch. richters eine Tapetentur führte, die bis babin verborgen

Der Wiener Standal in Dichtung und Wahrheit. Nach ben neuesten Nachrichten aus Wien find gegen Wach den neueiten Nachrichten aus Wien sind gegen den früheren Präsidenten der Depositenbank, Goldstein, and den Generalbevollmächtigten des Bankhausch Tastiglioni, Direktor Reumann, Haftbesehle und, do weide im Auslande sind, Steckbriese erkassen worden. Dis oeiden Direktoren werden wegen Unterschlagung, Bankerotts und Bestechung von Zollbeamten versolgt. Gegen Castiglioniselbstein werden werden ure in Borichten und Aberbehlerteilen. jührungsbefehlerlaffen. Es wurde ihm gegen ion von einigen hunder Aronen freies Geleit zugesichert. Die Richtigkeit ber Nach-richt, daß er den größten Teil seines Riesenvermögens verloren habe, wird bestritten; seine Verlufte sollen in Anbetracht feines außerordentlichen Reichtums für ihn er-Muffolinis, bessen politische Zwede er erheblich geförbert haben fou.

Die Nachricht, daß ber Direktor ber Depositenbant. Bid, fich in feiner Billa in Baben erhangt habe, beflätigt sich. Bid hatte schon vor einigen Monaten einen Selbstmordversuch gemacht.

Kongresse und Versammlungen.

k. Die Bertreter der Baterländischen Berbände aus dem ganzen Reiche versammelten sich bei ihrer Zusammenkunst in Potsdam zunächst am Grade Friedrichs des Eroßen. Bei der tirchlichen Feier in der Garntsonliche sah man ältere und jüngere Mitglieder des Hohenzollernhauses und anderer estemals regierender Fürstenhäuser. Auch war die Generalität aus Potsdam und Berlin sehr zahlreich vertreten. Später vereinigten sich mehrere hundert Bertreter der vaterländischen Berbände mit ihren Angehörigen zu einem Beisammensein, das dom Reichsdagsabg. Geisler geleitet wurde. Er sakte das Ergednis des Bertretertages und den Eindruck des Gottesdienstes dahin zusammen, daß die Arbeit der Anterländischen Berbände durch die Pisces des Sich-Einsehas sie einfen sein. — Die ehemaligen Offiziere wurden von Oberst von Klewitz ausgerusen, ihre Pflicht in seiner Mitar deit an der da aterländischen

k. Tagung ber Bismardjugenb. In einer nichtöffentlichen Reichsbertretertagung ber Bismardjugenb in Brauns

Beilage zu Nr. 115 der "Brockauer Zeitung".

Dienstag, den 30. September 1924.

Zuschüsse an Bedürftige statt Auswertung

Der Plan bes Reichsfinanzminifters. Im Untersuchungsausschuß bes Reichstages für Auf

wertungsfragen hat ber Reichsfinangminifter einen Plat entwidelt, ber ben Bedurftigen unter benen, bie burd Zeichnen ber Kriegsanleihe ihr Sab und Gut ber loren haben, statt ber erwarteten Auswertung eine Unter it ühung bringen soll. Und zwar soll ihnen diese Unter stützung werden, salls sie noch im Besitz der entwerteter

Papiere sind.

Aus Grund für diese immerhin recht fragwürdige Ab sicht wird angeführt, daß das Neich in teiner Beise Mittel jur Berfügung habe, um in irgendeiner Beise an eine Aufwertung oder an ben Erfat ber berlorenen Bermöger herangutreten, ber seinerzeit befanutlich mit ben höchster Beteuerungen für die Bereitwilligkeit versprochen wurde dem Baterlande zu helsen. Nach dem dargelegten Plar können für die Unterstützung nur die im begrenzten Um-fange aus Instationssteuern eingehenden Geider zur Ber fügung gestellt werden. Darum keine allgemein. Aufing ertung, sondern eine Rentengewährung an be dürstige Anleihezeichner. Ihnen soll ein Recht auf die Rente gegeben werden. Berücksichtigt werden können nut solche Personen, die sich noch im Besitz der Kriegsanleihe besinden. Dazu gehören die im Reichsschuldbuch Einge krageren Mis de die Fetze der Versonen versonen tragenen. Als bedürftig foll ber angesehen werden der weder aus eigenem Vermögen noch durch eigene Arbeit der weder alls eigenem Vermogen noch ourch eigene Arven seinen Unterhalt bestreiten kann. Die Rente soll dem Berechtigten, nach seinem Tode seinem Ehegatten, auf Lebenszeit gewährt werden; entscheidend soll sein, daß der Berechtigte bei der Begründung des Anspruches auf die Nente bedürstig gewesen ist. Die Höhe der Rentssoll sich nach dem Betrage bemessen, den der Berechtigte dem Neiche in selbstgezeichneter Kriegsanteihe überträgt, wird jedoch dei den einzelnen Berechtigten mit Rücksich den Rerisianung kehenden Mittel den Retrog den nuf diedoch bei den einzelnen Berechtigten mit Rücklich; auf die zur Berfügung stehenden Mittel den Betrag von 1000 Neichsmark für das Jahr nicht überschreiten können. Das Necht auf die Nente soll mit der Person des Berechtigten verlnüpft sein. Was die Höhe der Leistungen beitisst, so ist daran gedacht, die Nente auf 2 Neichsmark se Jahr auf je 100 Papiermark nom. Kriegsanleihe zu demessen. Es würde also zum Beispiel ein Selbszeichner von 15000 Mark Kriegsanleihe 300 Goldmark in

je de m Hahre erhalten.

Das ist der Plan, den der Finanzminister dem Unterausschuß vorgelegt hat. Es ist schwerlich anzunehmen, daß damit das leste Wort in der Auswertungsangelegendet beit gesprochen ist.

Ass er wiederkam.

Des Zeppelins erfte und lette große Deutschlandfahrt.

Des Zeppelins erste und lette große Deutschlandsahrt.

Bor sast genau fünszehn Jahren war es, in den letten Augusttagen des Jahres 1909, als der Draht — Blitzsunttelegramme kannte man damals ja noch nicht — durch ganz Deutschland die Kunde verdreitete: "B. 3", der jüngste der Zeppeline, tritt eine Probesahrt an, um über einen großen Teil deutschen Reichsgedietes zu fliegen." Das wirkte als Sensation, obwohl die Zeppeline damals noch nicht so unerhört populär waren wie heute. Man hatte zwar immer wieder von ihnen gehört, hatte gelehrte Abhandlungen über die Unterschiede zwischen starrem und halbstarrem System gelesen, wußte, daß der alte, weißbärtige Graß Zeppelin ringen und kämpsen, nicht selten sogar Hohn und Spott ertragen mußte, ehe er sich durchfogar Sohn und Spott ertragen mußte, ehe er fich burchzuschen vermochte, aber die wenigsten nur hatten das Luftschiff schon "von Angesicht zu Angesicht" gesehen, da die Bersuchssahrten sich immer nur in einem verhältnismäßig kleinen Radius um den Ausgangshafen herum bewegt

Da war eines Tages die Hiobspost durch die Lande gegangen, daß bei Emmendingen ein Zeppelin verunglückt und das Lebenswert des alten Grasen, wenn auch nicht völlig vernichtet. so doch für lange Leit hinaus lahmgelegt

worden sei. Ganz Deutschland war ob dieses Mißgeschides, das man als ein nationales Unglüd empfand, erschüttert, ganz Deutschland suchte dem Grasen in oft geradezu rührenden Sympathiefundgebungen Trost zuzusprechen, ganz Deutschland beteiligte sich an Sammlungen für den Bau eines neuen Luftschiffes. Und nun war dieses neue Luftschiff da, leibhaftig da, nun flog es vor vieler, vieler Deutschen Augen, mit dem Ziel Berlin, von Süden gen Norden, und wo es erschien, verfündeten in schrillen Tönen die Fabritsirenen seine Ankunst, läuteten die Kirchengloden, erklangen Böllerschiffe, und auf den Straßen und den Dächern standen, an Bäumen und Laternenpfählen worden fei. Gang Deutschland war ob biefes Mikgeschides. gloden, erklangen Böllerschüffe, und auf den Straßen und ben Dächern standen, an Bäumen und Laternenpfählen hingen, klebten in oft lebensgesährlichen Stellungen Tausenden und aber Tausende begeisterter Menschen und jubelten, jubelten, daß es wie ein einziger endloser Hurraschrei durch ganz Deutschland gellte. Das zuvor noch nicht Geschaute war Ereignis geworden, und der weise Nabbi, der einst die kühre Behauptung ausgestellt hatte, daß alles dam de deutschland gestührt. schon einmal dagewesen sei, war ad absurdum geführt, benn bieses war bestimmt noch nicht bagewesen. Und wie stolz waren wir alle, daß wir dieses Wunder miterleben durften, und noch mehr darauf, daß der Mann, der dieses Bunder vollbracht hatte, "unser" war. "Made in Germany" bas war bas besondere Rennzeichen biefer großen Er.

Heute wie damals! Bieder ift ein Zeppelin auf einer Brobefahrt glorreich quer durch Deutschland und bis ins bänisch-schwedische Nordland hineingeslogen, wieder wie einst kamen aus allen beutschen Gauen stolze Siegesbulletins über seinen kihnen Ablerflug, wieder läuteten die Gloden, wieder jubelten die Massen, die in Nord und Süd, in Ost und West auf den Straßen der Städte, von Türmen und Dächern aus dem Luftkreuzer städte, von Türmen und Dächern aus dem Luftkreuzer stürmische Grüße nachwinkten, alles, alles war genau so wie in jenen Augusttagen des Jahres 1909 — und doch wie anders jeht als einst! Damals ein erster Gruß, seht ein sehter, allersetzter! Der Zeppelin, der diesmal die deutsche Luftkreuzte, soll ja der letzte sein, den wir in Deutschland zu sehen bekamen. Wir sollen ja neue Luftschiffe nicht mehr dauen dürsen, und die große Deutschlandsahrt vom 25. und 26. September 1924 war, wenn der Wille der Entente banisch-schwedische Nordland hineingeflogen, wieder wie 26. September 1924 war, wenn der Wille der Entente ebenso starr bleibt wie es das Lustschiff ist, der letzte Akteiner ergreisenden Tragödie, des Dramas von der Zeppeline Glück und Ende. Aber wenn Haß und Reid und auch diesen Ie zi en Zeppelin nehmen können, dem Stolz durauf baß er unser war — unser sozusagen als geistiges Eigen tum — ben Stolz darauf, daß er eines Deutschen große Erfindung ist, diesen Stolz können sie und nimmer nehmen, nie und nimmer!

Nah und Fern.

O Die geheimnisvolle hafstrantheit. Eine Arztelom-misson hat in der Rähe von Repleden dei Fischhausen Untersuchungen über den Grund der geheimnisvollen hass-trantheit angestellt. Wan setzte zwei Aale in sogenannten Aalsäden in das Wasser ein. Nach zehn Minuten wurden die Aale tot herausgezogen. Ein Bersuch mit Flundern ergad dasselbe Resultat. Die Wissenschaft sieht vorläusig vor einem Kätsel. Auch das Gesundheitsamt Königsberg sowie ein Kommissar des Keiches sind Tag und Nacht be-mübt, die rässelbafte Erscheinung zu kären. In den letzten müht, die rätselhafte Erscheinung zu klären. In den letten Tagen sind massenhaft tote Fische angetrie"ben worden, die jett zu Bersuchszwecken gesammelt

O Tragisches Ende eines Jazzpauters. Im Berliner Grunewald hat fich ber Raufer einer Berliner Jazzfapelle erhängt. Er wollte sich nicht barein finden, daß sein Kapellmeister seine Tätigkeit eingeschränkt hatte und — wie es schon vielsach geschieht — die Jazzmust zugunsten einer zarteren Orchester-Zusammenstellung abgebaut hat. Der Selbstmörber schrieb in seinem Abschiedsbrief: "Die Zeiten des Jazzkamanks sind vordei, da ich nichts anderes kann, könen Aufmissen Reutsanzienen auf hänge ich mich an meinem Paulenriemen auf. Zu was Besserm ist er nicht mehr gut. Bergnügten Tanz, ihr Freunde, in ein paar Jahren kommt ihr ja auch auf den grünen Zweig.

O Schiffsunglud auf ber Oftfee. Bierzehn Seemeilen von Sor ft fenterte ber Bweimaftschoner "Frang Gottlieb", Kapitän Jost aus Rendsburg. Das Schiff war mit Glas-fand von Stettin nach Karlshamn unterwegs. Die Be-sahung, Kapitän mit Frau und Kind und zwei Matrosen, konnte nur das nachte Leven retten und ist in Kolberg-

O Bier Schiffer verbrüht. In Magbeburg ereignete sich auf bem Elbedampser "Dberschlessen" ein schwerer Unglücksfall. Durch Loderung einer Kesselbichtung brangen heiße Dämpfe in den Schiffsraum und verbrühten vier Schiffer. Zwei wurden so schwer verlett, daß sie ins Krankenhaus transportiert werden mußten.

Rranschhaus transportiert werden mußten.

O Noheitsatt französischer Soldaten. In Saars brücken wurde nachts der Oberkontrokeur beim städtischen Gaswert, Franz Wittrin, von französischen Soldaten überfallen. Ohne jeden Anlaß stürzten sich vier französische Soldaten und drei französische Zivilisten, die an ihm vorbeitamen, auf ihn und schlugen mit stumpsen Gegenständen auf ihn ein, dis er betäubt und start blutend zuschmenbrach. Erst nach einiger Zeit kam Wittrin wieder zu sich und schleeppte sich dann nach Haufe.

O Kindesmord in Essen. Das 13jährige Töchterchen des Bantiers Hammerstein wurde auf dem Nachhausewege von der Schule überfallen, durch einen Schlag betäubt und vergewaltigt. Der Bater sand seine Tochter zehn Schritte von seiner Wohnung entsernt in einem Gebüsch noch lebend auf, doch starb sie bald darauf in seinen Armen:

auf, boch ftarb fie bald barauf in feinen Armen:

auf, boch starb sie bald darauf in seinen Armen.

O Schweres Unwetter in der Schweiz. Aber dem Schweizer Kanton Tessin und über dem Gediet des Lago Maggiore ist ein schweres Unwetter niedersgegangen. Im Waggiotale wurden in dem Dorse Someo durch einen Erdrutsch etwa z wanzig Häuser zersstört, wodet fünfzehn Menschen ums Leben getommen sehnsalls durch Erdrutsch die er haus Leben getommen ebenfalls durch Erdrutsch die er häuser voerschied vier Häuser voerschen. Der Tessin ist bereits in der Umgedung von Bellinzona über die User getreten, wodurch die Gottharditraße dis fünszig Zentimeter unter Wasser gesett wurde. itraße bis fünfzig Zentimeter unter Waffer gesett murbe.

O Gine Wiener Chetragobie. Diefer Tage hat fich in Bien eine 45jährige Handwerferfrau aus dem Fenster-gestürzt und ist gestorben. Es verbreitete sich die Kunde, eine Casthausköchin aus der Nähe sei schuld daran, weil, sie mit dem Mann der Toten Beziehungen unterhalten habe. Darauf sammelte sich eine Menge von mehreren habe. Saran sammette sind eine keinge bon meyteten hundert Frauen und Mädchen vor dem Casthaus, um die Köchin zu tynchen. Sie mußte schleunigst in Schuthast genommen werden. Der Mann aber stürzte sich, von Reus ersaßt, aus dem gleichen Fenster, durch das seine Frau in den Tod gegangen war, und ist gleichsaus seinen Verletzun-aus erlegen

Kongreffe, und Berfammlungen.

Terisyt enter auf der Tagung des Gustan-Adolf-Berteld. Ein Whichlickag der Gustad-Adolf-Bersammlung er-stelle der Testgaden. Für die große Liebes-gad., der nach alter Gustad-Adolf-Sitte einer besonders be-der kleinie Femeinde zugewendet wird, standen 35000 (stund underklickutische Mart zur Versügung. Bon den drei vor-geschlagenen Gemeinden, Posen, Reschika (Rumänien) und Medan im Wheinpreußen) erhielt Posen die Haumänien und Medan im Son den in die hauftliebes-gade in döge von 20000 (zwanzigtausfend) Mart und die beiden anderen Gemeinden je 7500 spekentausendssich Mart und die beiden anderen Gemeinden in Gießen. Evanacsische Geistliche

anderen Gemeinden je 7500 (siebentausenbstünschundert) Mark. k. Deutscher Psarrertag in Gießen. Evangelische Geistliche aus allen Teisen Deutschlands sind zu dem deutschen Psarrertag eingetrossen. Etwa 300 sanden sich zu der Begrüßungsbersammlung in der Ausa der Universität ein. Der Borstrag des Generalsuperintendenten Dr. Zöllner=Münster über "Subjettivismus, seine Gesabren und Schrecken" sührte eine längere Ausspracke herbei. Studiendirektor Dr. Zaenter-Soest sprach sieder "die prachfischen "die prachfischen "die prachfischen "die prachfischen "die beitstätze dor, zu denen Prosesson Dr. Aie bergall=Marburg als Korrescrent gleichfalls zwöls Leitsätze gab. Der Bortrag löste eine außerordents lich rege Besprechung aus.

Liefelotte.

Roman von Frit Ganger. Machbruck perhoten

Als Heinz vor nun schon fast zwölf Jahren die Mutter verlor, war Malve von Reutlingen auf Bitten des Witwers in das Haus gekommen. Sie war gern gekommen und hatte bas schreckliche Stift, freilich unter Aufgabe ihrer Rechte an einem erneuten Aufenthalt in demfelben, bereitwilligft mit bem freundlichen Herrenhause vertauscht. Sie hatte zwar in bieser neuen Heimat nie viel bedeutet. Die Leitung der Wirtschaft lag gang in den Bänden der resoluten Mamfell. Ihr Einfluß auf Beinzens Erziehung mar unbedeutend gewesen. Nur die Repräsentationspflichten hatten schließlich auf ihren schwachen Schultern geruht. Trogdem hing fie an Lindened.

Und nun könnte ein weiterer Aufenthalt in feinen lieben Räumen für sie in Frage stehen? Diese Möglichkeit war ja barer Unfinn! natürlich tam Being fofort und holte feine Braut als junge Herrin bald nach. Und Malve von Reutlingen blieb. -

Freilich, fie würde noch mehr in den hintergrund treten. Alber schließlich war ste noch gut genug, um als die alte "Großmutter" - fleine Kinder auf ihrem Schope zu wiegen.

Bährend Tante Malve so optimistisch in die Zukunft sah und alles einfach und glatt in ihrem Sinnen regelte, schritt Being im Arbeitszimmer feines Baters grilbelnd auf und ab. Jedes Wort, das Lieselotte zu ihm vor taum einer Stunde in diesem Raum gesprochen, rief er sich in die Erinnerung

Wunderschön hatte sie ihm alles gesagt. Alles so logisch entwickelt und flar bewiesen. Run ja, man konnte ihr recht geben. Dennoch aber brauchte man bas alles noch nicht gu

Heberhaupt, wie fam fie gu den andauernden Bemiihungen, ihn umzuftimmen und von feinem Entschlusse abzubringen ? Er wußte doch felbst, was er zu tun hatte!

Gewiß, fie hatte einen Grund angegeben, deffen Berechtigung er anerkennen mußte. Sie war feine Jugendge=

fährtin, sie standen zueinander wie Geschwister. Aber troß= dem war er ihr ordentlich gram, daß sie immer wieder ihr: "Du mußt, Beinz, du mußt!" betont hatte.

Nein, er mußte nicht!

Er fette fich an ben Schreibtisch seines Baters, um feine

Braut von seiner Untunft zu benachrichtigen.

Er zog verschiedene Raften auf und suchte nach Schreibpapier. Allerlei Rechnungsbücher und Papiere seines Baters fand er. Seine Augen werden feucht, als er darin blätterte, hin und wieder tropfte eine Träne auf die sorglich geordneten Bogen und hefte und verlöschte eine Zahl oder einen Buch staben. So vergaß er gang seine ursprüngliche Absicht, die ihn an den Schreibtisch gestührt, und wurde durch ein weiches Gefühl gedrängt, weitere Umschau unter dem Nachlaß des Berftorbenen zu halten.

Im Mittelfach des Schreibtisches fand er in einem Raftchen einen an ihn adreffierten Brief, der den Bermerk trug: "Für den Fall eines plötlichen Todes." Mit zitternden Banden schnitt er den Umschlag auf, faltete den mit den flaren, feften Schriftziigen des Baters engbeschriebenen Bogen auseinander und las:

"Mein einziger geliebter Sohn Being!

Benn Dein Auge über diese Beilen gleiten wird, gehore ich nicht mehr zu den Lebenden. Wann dies fein wird, weiß nur Gott. Er fann mich bald heimrufen, aber es ift auch möglich, daß er mir noch manches Jahr zulegt. Wie bem auch sein mag, — ich will zurzeit mein haus bestellen, damit ich gerliftet bin. Lag mich zu Dir reden wie der Bater zum Sohn, wie der Freund zum Freunde.

Du trägst Deines Königs Rock, und ich bin stolz, daß Du ihn trägst. Denn der Beruf eines Offiziers ist ein hoher und ichoner, er erfordert ben gangen Mann, die gange bingabe, eine ganze Rraft. Und ich weiß, daß ihm beides gehört. 3ch gab einft meine Buftimmung mit freudigem Bergen, als Du Dir Deinen Beruf erwähltest. — Aber ich tat es mit einer stillen Hoffnung im hintergrunde. Und von dieser hoffnung will ich reben."

Being ließ den Bogen finten und ftugte den Ropf in

die Hand. Er wußte, was jest kam. Bürde er in seiner weichen Gefühlsstimmung gegen die Borstellungen des Ber= ftorbenen gewappnet sein, um ihnen mit seiner alten Hart= näckigkeit zu trogen?

Bas war in den letten Stunden nicht alles auf ihn eingedrungen, um ihn in seinem Borsatz mankend zu machen! Und nun diefer Brief mit einem neuen Appell an ihn.

Er las weiter: "Lindeneck ist über zweihundert Jahre im Besitz unserer Familie. Es vererbte fich immer vom Bater auf ben Sohn. Die Treue und Liebe eines ganzen Geschlechts find mit seinem Namen verknüpft. Der Fleiß und die Arbeit vieler Benerationen wehen Dir aus den Furchen seines Bodens entgegen. Auch der Fleiß und die Arbeit Deines Baters. Ja, Being, mein ganzes Leben galt Lindeneck. Ich habe trübe und ernste Tage, aber auch frohe, sonnengoldige Stunden über seine Fluren dahinziehen sehen. Im Glück jubelte ich nicht, und im Sturm zagte ich nicht. Alles, was ich tat, tat ich für Dich, meinen Einzigen, immer in der gemiffen hoffnung: Nach dir wird bein Sohn die Früchte deiner Arbeit genießen und wird wieder für eine neue Generation ichaffen und wirken in der alten Düringenschen Trene.

Jest ift die Reihe an Dir, nun ftelle Dich auf Deinen Bosten. Heinz, komm nach Lindeneck! Freilich, Du mußt einen andern Posten verlassen, und ich weiß, daß Du ihn nicht gern verläßt. Aber wenn Du freudigen Bergens tommft, ohne Bitterkeit und Grou, wirst du bald reichen Ersatz für das Opfer in dem neuen Wirkungsfreise finden. Dann wirst Du auch schnell lernen, was Dir noch an Kenntnissen für die Bewirtschaftung eines Gutes fehlt; denn der gute Bille wird Dein Lehrmeifter fein.

Rur gern mußt Du tommen, Being!

Und folltest Du das nicht? Mußt Du das nicht? Zieht es Dich nicht mit aller Gewalt nach Deiner Scholle, der Deine Bäter ihre Kraft und Treue schenkten? hängt Dein Berg nicht mit jeder Faser an Lindeneck? D, dann warst Du fein Düringen! Aber Du bift's! Ilnd ich habe die lleber= zeugung, daß Du als solcher handeln wirst. — Forts. folgt.

preiswert ju vertaufen H. Gierlich, Büntherftr 2.

Wöchentlich

können Sie mühelos auf angenehme und rechtschaffene Weise inIhrenfreienStunden

100 Mk. verdienen

Näheres gegen 20 Pf. Rückporto.

Ferdinand Klünder Hamburg 33. Abtlg.: 9126.

Brauchen Sie Geld? Oder woll. Sie kauf?

Haben Sie alte 1000 er und 100 er Markscheine? Ich teile Ihnen mit, wie Sie diese einwandfrei günstig verwerten können. Auf Wunsch übernehme ich die Verwertung. Ich kann auch Fahr- und Motorräder liefern und nehme die alt. Scheine noch in Zahlung. Preis Auskunft nur gegen 1 Rmk. M. A. H. Langer,

Dresden-24, Ostbahnstrasse 3.

Vietten und Tedern

merden forgfältig ge reinigt. Dampf

Bettf. - Reinigung. Breslau, Karuthstr. 8

Bilanz am 31. Dezember 1923.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~		
Unbebaute Grundstiide	253 114 847 661 258,—	Gela
Bebäudekonten einschl. Wasserst. Gebäude	6 140 026 899 978,—	(ħ
Inventarien und Materialien	8 363,—	Refei
Beschäftsanteile bei anderen Genossenschaften	404 000,—	
Schlackensteinwerk	345 709,—	
Belpann .	26 000 000 000 000,—	Betri
Brandschaden Koloniestraße 1a	2 202 463 200 000 000,—	Bau
Reubauten	18 316 200 652 746 370,	Spa
Bankguthaben	2 379 190 000 000 000,	Son
Rassentestand	207 640 000 000 000,	Buď
Rufammen	23 390 748 728 065 678 -	

6 917 631,-Häftsguthaben hiervon der am 31. 12. 1923 Ausgeschiedenen 25 985,—) 116 956, ervefonds a) gesetlicher Reservesonds b) Bilferefervefonds 24 455,c) Bauergangungsfonds riebstoften Schlackenfteinwert 2 455 034 594 337 500,-13 274 781 311 822 387,udarlehne 66 807 838 794 323, areinlagen 119 700.-nstige Schulden 7 594 124 975 898 149, chmäßiger Ucberschuß Zusammen 23 390 748 728 065 678,-

Mitgliederbewegung:

Beftand am 1. 1. 1923 1257 Mitgl. mit 1910 Anteilen. Zugang 192 Mitgl. mit 192 Ant. Weitere Beteiligungen 531 Ant. Zusammen 1449 Mitgl. mit 2633 Ant. Weniger Geschäftsanteile insolge Zusammenlegung 669 Ant. Rest 1449 Witgl. mit 1964 Ant. Abgang durch Tod 9 Mitgl. mit 9 Ant. Durch Klindigung 10 Mitgl. mit 10 Ant. Mithin Bestand am 1. 1. 24 1430 Mitgl. mit 1945 Ant.

Die Hassischer Mitglieder betrug am Schlusse Serichtsjahres 7 150 000,— sie hat sich gegen das Vorjahr erhöht um 6 773 200,—
Das Gelchäftsguthaben sämtlicher Mitglieder betrug am Schlusse Serichtsjahres 6 913 999,— es hat sich gegen das Vorjahr vermehrt um 6 366 881,—

Goldmarkeröffnungsbilanz.

and the second s		Ballina:	
Unbebaute Grundstüde	52 000,	Hypothekenkonto a) alter Hausbesitz, Staat	156 797,55
Miethäuser	475 636,—	b) alter Hausbesitz, Arbeiter-Pens-Kasse	138 718, 50
Bafferft. Gebäude	3 503,	c) neuer Hausbesitz, Staat,	1 741,24
Inventarienkonto	1 000,	d) nener Hausbesitz, Arbeiter=Pens=Kasse	2 215,
Schlackensteinwerk	5 000,	Darlehuskonten: a) Parkstr. 1/3 ==	19 930, —
Gleisanlage	1 500, —	b) <b>B</b> reslauerstr. 12/22 ===	65 <b>732,—</b>
Geschäftsanteile a) Zentralbank	. 1,	c) Breslauersti. 23/26 ==	50 337,—
b) Heimstätte	1,	d) Breslauerstr. 27/30 ==	78 312,—
Bankguthaben	2 379, 19	Haftgeldkonto	83 <b>2</b> ,69
Reubaukonto a) Breslauerstr. 23/26 ==	55 312,	Refervefonds	40 000,—
b) Breslauerstr. 27/30 ==	78 376,—	Konto Justandsegungsarbeiten	39 629,31
Rassenbestand	207,64	Konto Geländeerschließung und Bauvorbereitung	25 000,
Gespannkonto	475,	Geschäftsguthaben=Kouto	26 586,—
Materialientonto	235,	Sparkassento	32 798, —
Vorschuftonto (Brandsch. K. 1a)	<b>2</b> 203,46	311	ammen 678 629,29
Betriebstoften Schladenwert	800,		·

Brodan, den 10. August 1924.

#### Bau- und Sparverein in Brockau E. G. m. b. H. Pulst. Schöneich.

Zusammen 678 629,29

# G. A. Opelt,

Knöpfe, Kurzwaren, Posamenten, Tressen, Besätze, Stickereien, Schneiderei-Bedarfs-Artikel

## Täglicher Eingang von Neuheiten

in Gürteln, Kleider-Garnierungen und Hutschmuck. Pelz- und Feder-Besätze, Blumen, Straß-Ornamente und Spangen Große Auswahl in neuesten Modestrümpfen, Handschuhe, Herren-Socken, Kinder-Strümpfe

Zum Quartal: 70

Extra billiges Sonder - Angebot:

Damen-Strümpfe

Prima Seidenzlor mit verstärkter Schle und Bechferse . Paar 1.75 Prima Schleierflor ohne Fehler . . . . . . . . . Paar 2.45 Deutsche Seide 1. Wahl . . . . . Faar 4.95 Tramella, sehr halibar clast, voaschbar 2. Wahl . . . . . . Faar 3.75 

Damen Uebergangs-Handschuhe Sinzelpaare zu billigeten Auenahmerpreisen!

#### Lobe=Theater.

Dienstag und Mittwoch 8 Uhr: ,wanions Loo[.] Donnerstag, den 2. Oftober, abends 8 Uhr: "Ingeborg" Freitag, den 3. Oftober, abends 8 Uhr: "Dantons Tod" Sonnabend, den 4. Oftober, zum 1. Male 8 Uhr: "Trommeln in der Racht"

#### Thalia=Theater.

Dienstag und folg. Tage 8 Uhr: "Der zerbrochene Krug" und "Die Gezierten"

### Schauspielhaus.

Dienstag und folgende Tage 8 Uhr: "Der süße Ravalier"

Liebich-Theater.

Ab 1. Oktober Neues Programm.



nur im Bergerhaus. Kein Laden. 1.Etg. Nasdımarktseite.

#### RINO-SALBE

bewährt und empfohlen bei FLECHTEN HAUTAUSSCHLAGEN KRAMPFADERGESCHW FROSTSCHADEN / ALTE WUNDEN

RICH. SCHUBERT u. CO. G. m. b. H. WEINBÖHLA - DRESDEN zu haben in den Apotheken

den 3. Oftober von 11 - 2 Uhr bei Beren Gaftwirt Rollen Gartenftrage 12 eingezogen. Wird die Pacht bis jum 3. nicht bezahlt, wird der Ader unwiederruflich meiter vergeben.

## =Crepe de Chine =

große Farbenauswahl ca. 100 cm breit . . . . . Mk. **7.**65

Futter-Damassé 85 cm breit, schöne Farben . . Mk. **3.**75

Seidenhaus

## ige Angebote

в. w. Crepe Marocaine bedruckt, aparte, neue Dessins . . . . . . . . Mk.

Foulardine 100 cm breit . . . . . Mk. 2.60

große Farbenauswahl ca. 100 cm breit . . . . . . Mk. **6**. 95

Gabardine

130 cm breit, im Sortiment . . Mk.

Breslau, Ring 43

schweig wurde der Entwurf einer neuen Bundesversassung durchgesprochen und ohne wesentliche Anderung angenommen. Die neue Versassung is in der Haberung angenommen. Die neue Versassung is in der Haberung angenommen. Die neue Versassung wurde wiedergewählt. Im Anschluß sand die Bundesdersammlung statt. Sie de king «Handurg nahm das Bort zu einem Reserat über die Ausgaben und Liese der deutschaatsonalen Jugendbewegung. Durch innere Erneuerung zur äußeren Wacht, das war der Leitgedante seiner Ausseschlungen. In einer anderen großen össentlichen Bersammlung sprach der Reichstagsabgeordnete Schlange-Schöningen. Er betonte, der Kamps um die Wacht mitste dom der Deutschnationalen Boltspartei auf parlamentrischem Wege gesichtt werden. Wir dürsen es ruhig aussprechen, so meinte der Redner, indem er auf die versorenen Prodinzen einging, daß wir an den Tag glauben und auf ihn hossen dem wir wieder einmal unter den ehrenvollen Karben schwarzweiß-rot unsere derlorenen Brüder in ihr Vaterland einsühren können.

k. Ricdersächsische Woche ber Deutschwöllischen Freiheitspartei. Die Tagung wurde durch eine Kundgebung in der Stadthalle zu Haun oder eingeleitet. Anwesend war auch Scneral Ludendorff, der eine große politische Rede hielt Tr sagte u. a.: "Wir wollen zu einem Großdeutschland kommen, nicht durch Zerschlagung Preußens, sondern wir wollen dies durch und mit Preußen, wie mit den anderen Bundeöstaaten erreichen. Wir wollen die Stämme in ihrer Sigenart achten, abei aber wollen wir die Stämme im gegenschitigen Versiehen einander näherbringen. Das jetzige traurige Kapitel beutsche Veschichte wird erst sein Einde sinden, wenn die Weimarer iersassung mitsamt dem Artikel 18 endgültig beseittat ist."

#### Borse und Handel.

* Berliner Börsenbericht vom 29. September. Nach dem starfen Kursssturz der Vorwoche ist am Anleihemarkt eine zugleich mit einer Erholung der Kurse verdundene Beruhigung eingetreten. Auch auf dem Altienmarkt erwies sich die Tendenz als behauptet und namentlich sür Montanwerte dei Kurserhöhungen dis vereinzelt zu I Allsonen Prozent als selt. Am Geldmarkt zeigte sich wegen des Ultimo und Quartaswechselts etwas mehr Nachstage, ohne daß diese sich aber in höheren Leihsäten ausprägte. Am Devisenmarkt bleibt die Lage underfaldert.

* Die Berliner Devisenbürse nennt amtlich: Dollar 4,19—4,21; engl. Hind 18,70—18,79; holl. Gulden 161,99 bis 162,81; Danz. 74,78—75,16; franz. Frant 22,02—22,14; beig. 20,20—20,30; schweiz. 79,95—80,35; Stalien

* Amtliche Berliner Butternotierung. Die Berliner amt. liche Preisselsteinig im Verkehr zwischen Erzeuger und Groß handel, Fracht und Gebinde gehen zu Käusers Lasten, war am 29. September 1924 für la Qualität 2,00 Mart, Ila Qualität 1,80 Mart, abfallende Qualität 1,45 Mart für ein Pfund.

* Der Grofisandelspreis für Tafelmargarine (Jürgens Konzern) stellte sich am 29. September auf 600 bis 820 Milliarden Mart je Pfund.

#### Amtliche Preise an der Berliner Produttenbörse. Setreibe und Olfaaten je 1000 Rg. sonst je 100 Rg. In Golbmart ber Golbanleihe ober in Rentenmart.

	29. 9.	27. 9.	1	29. 9.	27. 9.
Weiz., mart.	229 <b>-237</b>	228-236	Beigtt. f. Brt.	14,5-14,7	14,5-14,7
mitteld.			Rogil. f. Brl.	12.8-13	12.8-13
Rogg., märt.	223-228	219-224	Raps	345-350	345-350
pommericher		_	Leinsaat	440-450	<b>44</b> 0- <b>450</b>
mestoreus.		_	BittorErbf.	32-36	32-36
Ruttergerfte	<b>20</b> 0-2 <b>10</b>	200-210	fl. Speifeerbi.	22-26	22-26
Braugerite	225-250	225-250	Futtererbien	19-20	19-20
bajer, mart.	183-191	183-191	Beluichten	17-19	17-19
pommerscher			Acterbohnen	20-22	20-22
westpreuß.		-	Wicten	17-18	17-18
Weizenmehl.			Lubin., blaue	14-15	14-15
p. 100 Ril. fr.	1	USS:	Lupin., gelbe	16-19	16-19
Bin. br. infl.	- E-A-	ia.	Serabella	15-18	15-18
Sact (feinst.			Rapstuchen	14,8	14,8
Mrf. it. Mot.)	32,5-35,5	32,5-35,5	Leinfuchen	25-26	25-26
Roggenmehl			Trockenschil.	13,6-13,8	13,6-13,
p. 100 Ril. fr.	**	- مهاتهب	vw. Zuckichn.	23-24	23-24
Berl. brutto			Torfm1. 30/70	9	9
infl. Sact	31.5-34.2		Rartoffelfl.	18.5	18.5

## Aus Brodan und Umgegend.

Brockau, den 30. September 1924.

Mertblatt für ben 1. Oftober. 62 || Wondaufgang 5³⁸ || Wonduntergang Sonnenaufgang Connenunteraana

1386 Gründung der Universität Helbelberg. — 1756 Sieg Friedrichs d. Gr. bei Lobosit über die Ofterreicher. — 1879 Eröffnung des Reichsgerichts zu Leipzig. — 1921 Meteorolog Julius v. Hann in Wien gest.

* [Voraussichtliches Wetter.] Mittwoch: Meift heiter, troden, ruhig, vielfach ftarter Morgennebel, nachts fehr fühl, Reifgefahr, tagsüber angenehm. Donnerstag: Zunehmende Bewölfung, im Weften eiwas Regen, sonft noch meift troden, etwas wärmer im Augemeinen.

* [Unfer Bilder-Aushang] bringt fechs neue Bilder: 1. Start jum Staffellauf "Rund um Berlin" über 50 Kilo-meter, die größte terartige Beranstaltung der Welt. Sieger war "Sportklub Charlottenburg." 2. Ein schweres Automobil-unglück ereignete sich während der diesjährigen Reichsfahrt bes A. D. A. C. Zwei Menschen wurden dabei getötet. 3. Bon der großen Berliner Berbft-Segelwoche des Deutschen Seglerverbandes. Der 35-qm-Rreuger "Bergl" im Rennen. 4. Bon den Bergungsarbeiten in Scapa Flow. Ein deutscher Berftorer, der fünf Jahre auf dem Meeresgrunde ruhte und mit Seepflangen bededt ift, wurde mit besonderen Ballons, von denen jeder eine Tragfähigkeit von 150 t aufweist, unter großen Schwierigkeiten gehoben. 5. Eine der gewaltigen Bumpen bei der Arbeit, mit einer Entladefähigkeit von 400 Tonnen Baffer per Stunde. 6. Die erften Bebeversuche murden mit gewaltigen Unterfetten vorgenommen, aber beim erften Berfuch brachen die Retten.

* [Fahrbeamten Verein "Frohe Fahrt".] Am Sonn-abend den 4. Oktober, seiert der Verein sein 25 jähriges Stiftungsfest. Um Festabend werden Ehrengeschenke an die Griinder des Bereins, Rollegen Guftav Seelig, Auguft Cbion, Rarl Jager, Paul Rroh, Rurl Erbe, Wilhelm Sonachler, Josef Raleta, August Thiering, so-wie an die Jubilare Hermann Krusch, Gustav Hippe, Mag Bierfemann, Robert Bafler, Josef Rippin überreicht. Theater, Borträge und Gesangaufführungen und Tang werden ben Abend verschönern. Der gefangliche Teil fteht unter Leitung bes herrn Schnabel jun. Freunde und Gönner find herzlich eingeladen. Eintritt 50 Bfg. Programme find gu haben bei den herren Bugführern Rippin, Dlawsty und Frühauf.

* ind in grung inter Berg' 1920 (früh. Solidarität).] Freitag, den 3. Ottober, abends 8 Uhr findet die fällige halbmonats-Bersammlung flatt. Da wichtige Puntte jum Stiftungsfest zu erledigen find, ift es Pflicht aller Mitglieder zu erscheinen.

* [Rabfahrer:Berein Abler Brodan 1913.] Am Sonntag veransaltete der Berein seine erste Fuchsjagd. Um 2 Uhr wurde herr Rudolf Mide als Fuchs auf die Reise geschickt. Um 1/33 Uhr seiten sich die Jäger, 41 an der Zahl, in Bewegung, um den Fuchs zu sangen, mußten aber, da ihnen dies nicht gelang, unverrichteter Sache wieder nach haufe sahren. Abends sand dannt im Saale von Abler ein gemittliches Beisammensein statt, und wird bei demselben wohl seder der Gänte und Mitalieder auf seine Konnerg ersammen sein. Erst das Aursicken und Mitglieder auf seine Rechnung gefommen sein. Erst das Anruden der Polizeiftunde tonnte alle Erschienenen — schweren Herzeus — zum Heimweg veranlassen. — Bersammlungen jeden Mittwoch, abends 8 Uhr in Ablers Litörstuben. Gäste stets herzlich willsommen. — Wir machen alle Mitglieder auf das am 5. Ottober flattsindende Stiftungssest des Brodauer Radfahrer-Berein 1911 aufmertfam, und bitten, fich für

biefen Tag frei gu halten. * [Erfter Brodaner Rabfahrer-Berein 1911.] Dienstag, ben 30. September, abends 71/2 Uhr, findet im kleinen hielschertaal eine außerorbentliche Mitglieder-Bersammlung mit sehr wichtiger Tages-

dem 30. September, abends 71/9, lbr, sindet im steinen Hielschrsaleine außerordentliche Mitglieder-Bersammlung mit sehr wichtiger Tagesordnung statt; da diese die seize Versammlung wor unserem Stiftungsseist ist und noch sehr wicktige Puntte zu erledigen sind, wird pünttliches 
und vockschliges Erscheinen aller Mitglieder erwartet.

* [Aurnverein Friesen.] Bon den Teilnehmern am vorjährigen 
Deutschen Tunnsest in München haben acht noch immer nicht den Beitrag 
zur Stiftung des Münchener Fahnenbandes abgesührt. Der Betrag in 
höse von 1,50 Mart, wird demnächst duch Boten eingezogen werden. 
Das gleiche geschieht mit den Beträgen an Meldegebühren und 
Zeitungsgeld sür die "Turnerjugend." — Mittwoch, den 1. Ottober, 
abends 8 Uhr sindet in der evangelischen Boltsschule die Spielerverlammlung statt, zwecks Ausstellung der Mannschaften, zu den am 
5. Ottober beginnenden Berbandsspielen. Da ist es Psicht, daß jeder 
Handballspieler erscheint. Die Spielerinnen haben ihre vorschriftsmäßige 
Spieltleidung mitzubringen. Der Berein hat zu den Berbandsspielen 
zwei Männer- eine Frauen und eine Knabenmannschaft gemeldet. 
Mittwoch, den 8. Ottober, sindet die nächste Wonatsversammlung statt. 
* [Kriegsverletzten-Bereinigung, Ortsgruppe Brockau.] 
Mittwoch, den 1. Ottober, abends 8 Uhr sindet im Bereinstofal bei 
Kamerad hielscher die fällige Monatsversammlung statt. Laut Borstandsbeschaft sied der Verschultsche Saueradd. Wichten Erren-katen missen der Mitgliedskarten missen der Schlissen in den Händer bei 3. Borstychnen 
(Güntherstr. 20) sein, andernstals die Mitgliedschaft erlischt über

(Güntherstr. 20) sein, andernsals die Mitgliedschaft erlischt. Nichtanwesende haben sich den Beschüffen zu sussenzeit der Kreu-deutsche Kameraden sinden Ausnahme daselbst. Jahlreiches Erscheinen ist Pflicht sür jedes Mitglied.

* [Evangelischer Jungmännerbund Brockau.] Dienstag, den 30. September, 8 Uhr Uedungsabend der Mustabeilung. Mittwoch, den 1. Ottober, 8 Uhr "Junge-Tag-Stunde".

#### Provinzielles.

Gorfchüt. Hierfelbst war eine 20 jährige landwirt-Schaftliche Arbeiterin beschäftigt. Diese benutte einen Aufjug, um fich bochziehen zu laffen. Auf bisber unaufgetlärte Weise klemmte sich das Haar der Arbeiterin zwischen eine vorstehende Holzverschalung und zwar so ungliicklich, daß ihr die Ropfhaut abgezogen murbe.

Rogogna. Bahrend ihrer freien Zeit vergnigten fich zwei Arbeiter durch Ringkampf. Bahrend bes higigen Kampfes brach der eine der Arbeiter zusammen und verschied. Gin Bergichlag hatte feinem Leben ein Ende gefett.

Charlottenbrunn. Die Schaufpielerin und Sangerin Fräulein Mitulsta, die am hiefigen Kurtheater spielte, sah sich nach Ablauf der Spielzeit ohne Engagement. Zugleich aus Gram iber ben Tod ihrer Mutter ichied fie freiwillig aus bem Leben.

Shlichtingsheim. Nach Unterschlagung von 1800 Golbmark ist der auf dem Rentamt Schwufen beschäftigte jugendliche Schreiber B flüchtig.

Schosdorf, Kreis Löwenberg. Bei einem Nachtgewitter folug der Blig in die elettrifche Leitung, fuhr an diefer entlang durch den Giebel des Wohnhaufes beim Befiger Rothe und fette das gange Unwefen in Brand. Die gefamte Erntevorrate und samtliches Mobilar fowie Rleidungs= ftücke wurden ein Raub der Flammen. Insolge des Glocken= und Sirenenalarms waren die Feuerwehren schnell zur Stelle, die wader eingriffen und die Nachbargebaude ichutten. Das Bieh murbe gerettet.

Greiffenberg. Kantor Teichmann hat sich wegen eines langjährigen unheilbaren Leidens durch Grichiegen entleibt. Trog größter Aufmertfamteit der Angehörigen tonnte das Unglück nicht verhindert werden.

Habelichwerdt. Bom Blig todlich getroffen wurde die Frau des Koloniften Stengel in Neu-Plomnig. Der Blig schlug außerdem in das Besitztum und zündete. Durch rasches Zugreifen des Mannes gelang es, das Feuer noch rechtzeitig im Reime zu erfticen.

Reiffe. Aus dem Fenftig gefturzt ift am Freitag aus einer Wohnung im britten Stock die 22jährige Tochter bes Tischlers Kynast. Wahrscheinlich hat sich bas junge Mädchen gu weit aus bem Genfter gelehnt und fo bas Gleichgewicht verloren. Sie brach fich bas Genick und war jofort tot.

Rabishau (Rergebirge.) Der feit zwei Wochen vermißte abgebaute Gifenbahnbeamte Drefler in Querbach ift auf feinem Felde erichoffen aufgefunden worden. Dregler ift ein kleiner Befiger und beshalb von feiner Behörde abgebaut worden. Aus Gram darüber hat er sich dem Trunke ergeben und fich nun entleibt. Drefler ift Familienvater von

"Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Anflindigung ber Fa. Dr. med. Robert Sahn & Co., G. m. b. S. Magdeburg, fiber ihr in vielen Taufenden von Fällen bewährtes Nerven-Nährmittel

#### "Nervisan"

bei, auf welche wir unsere Leser hiermit ganz besonders hinweisen. Gin Versuch mit diesem Mittel dürfte sich auf jeden Fall empfehlen."

### Schlußdienst.

Bermischte Drahtnachrichten aus aller Belt

Deutsch-italienischer Sandelsvertrag? Berlin, 29. September. Wie man erfährt, ift nunmehr auch ite italienische Regierung an die Reichsregierung mit dem Eruchen um Abschluß eines Handelsvertrages herangetreten.

Sitzung bes Preußischen Staatsrats.

Berlin, 29. September. Der Preußische Staatsrat tritt zu einer auf mehrere Tage berechneten Sitzungsperiode zusammen. Jur Verhandlung stehen u. a. das Lippe-Geset, die Ausschrungsanweisung zum Geset über Beamtenstellung, die denschieden die Vermögenkausseinanberstehung zwischen die der die Vernischen die Verlieben der Verlischen die Verlieben der Verlischen die Verlieben der Verlischen der Verlische der Verlischen der Verlische der Ver

Die Sigung ber beutschnationalen Reichstagsfraftion.

Berlin, 29. Geptember. Der Berlauf der Situng beeutschnationalen Reichstagsfraktion wird streng vertraulid dechandelt. Man hört aber von gut unterrichteter Seite, das der Henglich der Von gut unterrichteter Seite, das der Henglich der Beltspartei gemacht hat, die den Keichstanzler Dr. Mary seitens der Fraktionsseitung der Leukschen Boltspartei mit dem Bemerken überreicht worden ist Anfahren Boltsparte der Benerken überreicht worden ist Schritte zur Einbeziehung der Deutschnationalen Bolfsparte m die Regierung einzuleiten. Dr. her gt besürwortete der Regierungseintritt der Deutschnationalen mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit, die Deutschnationale Bolfspartei in de Junen- und Außenpolitit des Keiches wieder unmittelbarei Einsluß gewinnen zu lassen.

16 Perfonen an Fleifdvergiftung ertrantt.

Berlin, 29. September. In Berlin-Mitte find 16 Personer ach dem Genuß von Schabesteisch an Fleischvergiftung er rankt und mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Die Schweiz und bas Abrüftungsprotofoll.

Bafel, 29. September. Der schweizerische Bundesrat ha in seiner Sondersitzung mit dem Abrüftungsprotokol des sch in jeiner Sonderligung mit dem Abruftungsprotofol der Sölferbundes beschäftigt und die Stellungnahme der schweize sischen Völferbundbelegation in dieser Frage einstitunig sestigete. Es heißt, daß die schweizerische Regierung zwar miser ausdrücktigen Feststellung in dem Bericht Veneschis seh zufrieden sei, wonach sie infolge ihrer Reutralität nicht gestungen werden könne, an militärischen Santionen teilzunehmen, daß sie aber tropdem das Protokol nicht unter zeichnen werde.

Die beutsche Anleihe.

Die deutsche Anteihe.

London, 29. September. In einer Mede, die de Attorney General gestern in Wallis hielt, äuserte er übedie auswärtige Politik, er prophezie, daß die neue deutschinkelie einer der größten finanziellen Erfolg win werde, den die Welt je gesehen habe. Seine Folge werdein, daß Deutschland wieder auf den Weltmarkt komme und zem britischen Handel einen wertvolken Antrieb geben werde Riemals seien die Gesühle zwischen Frankreich und England is freundschaftlich und herzlich gewesen wie in diesen Anaenblick.

Gine Schlacht bei Metta erwartet.

London, 29. September. Reuter melbet aus Rairo, bai sur unsichere Nachrichten über die Lage bei Mekka vorliegen wie zweiselsos kritisch geworden sei. Die Entfernung der Zivik webolkerung habe begonnen. Die übersiedlung der Negierung wn Hodias nach Dieddah stehe bevor und man erwarte ein Schlacht unter ben Mauern Meffas.

Gine Rieberlage ber Rebellen bei Tetuan.

Madrid, 29. September. Amtlich wird gemelbet: Di hanischen Entsahkräfte für Tetnan haben in der Nähe diesel Ortes den Rebellen eine schwere Riederlage beigebracht. Der Feind ließ 120 Tote am Plate.

#### Berufsschule.

Die Ortssatzung für die Berufsschule in Brodau sowie die Ortssatzung betreffend die Erhebung von Schulbeiträgen für die Beruff= chule, beide vom 21. Juli 1924, find vom Bezirksausichuß unterm 11. September genehmigt worden.

Sie treten am 1. Oktober 1924 in Rraft. Beide Sagungen find bereits in der Brocauer Zeitung vom 22. Juli und 24. Juli 1924 veröffentlicht. Die Satzungen können auch im Bimmer 9 bes Rathauses eingesehen werden.

Die Berufsschule wird nach Beendigung der Berbstferien eröffnet. Der Schulbeginn wird noch bekannt gegeben werden. Berufs= schulpflichtig find alle nicht mehr volksschulpflichtigen in Brocau beschäftigten ober wohnhaften Jugendlichen männlichen Geschlechts unter 18 Jahren.

Unter hinweis auf die Strafbestimmungen werden die Arbeitgeber aufgefordert, ihre be= rufsiculpflichtigen Arbeiter und Ungeftellten dem Berufsichulleiter anzumelben. Gbenfo merben die gesetzlichen Bertreter der in feinem Arbeits= verhältnis ftebenden Berufsichulpflichtigen gur Unmelbung berfelben aufgefordert. Der Berufsschulleiter Konrektor Krause nimmt Un=

am Mittwoch den 1. Oktober 1924 vormittag von 11-12 Uhr im Amtszimmer ber Berufsichule, tath. Schule, 3. Stock, Bimmer 14 entgegen. Bei der Anmeldung ift das legte Schulzeugnis mitzubringen.

Brodau, den 19. September 1924.

Der Gemeindevorsteher. Dr. Baufe

## Preisabbau!

Kommet, sehet u. staunet Massanzüge von G.-Mk. 66 an

— Aeusserst billige Preise – Neueste Stoffe iederzeit vorrätig!

- Teilzahlung gestattet. -

Schneidermeister

Karl Zimmermann,

Breslau II, Neudorfstrasse 60.

Nr. 102, 111 und 113 der "Brockauer Zeitung" wird in einigen Exemplaren zurückgekauft. Die Expedition.

"Original Musgraves" und "Oranier" Dauerbrandofen

Beier & Olowinsky G. m. Breslau, Herrenstrasse 31. Telefon: Ring

## Massiv Rleinhaus

von 2 - 4 Stuben und Rebengelaß nach Spezialbauweise von 3000 MR. an herftellbar. Plan, Koftenberechnung u. Beschreibung 3 Mt. R. Bohlen, Arch. Oschatz i./Sa. Fernspr. 134

P. P.

Ginem hochgeehrten Publifum von Brodau und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als

Schuhmacher,

hierselbst, Walterstraße Rr. 2 1 etabliert habe. Ich werde flets bemüht fein, durch billige und gute Arbeit meine Runden zufrieden zu stellen

> Erich Tischler, Schuhmacher, Balterftraße 2 1.

10%/o Rabatt, Spezial - Gardinen | Angebot!

Beispiel: Noch billigere Preise Stores u. Bettdecken

Tüll-Fenster-Garnitur (3 teilig) . . 8.— Madras-bunte-Garnitur (3 teilig) . . 11.— Filet-Stores, echte Handarbeit, alle Preislagen. Grösste Auswahl

Neuheiten ür Fenster u. Erker. Viele Empfehlungen, Maria Leder

nuch in den modernsten

Sächsische Gardinen-Handlung Luisenplatz14,l. 8.—3 Uhr. Kein Laden.

# Das führende Haus

geschmackvolle Damenhüte

# D. Marcus

Breslau, Ohlauerstraße 51 54

## Böhmische Bettfedern

ber altbefannte Berbftvertauf findet Dieje Boche von Montag, b. 29. Sept. bis Sonnabend, b. 4. Dtt. ftatt Ferner empfehle ich gute federdichte Inletts. Fl. Köhler's Nachf.

Breslau, Ring Nr. 3 im Hof.



Inletts, Bettwäsche, Damenwasche, Sandtücher, Taschentücher empfiehlt gu besonders billigen Preisen.

Breslau, Neue Taschenstraße Nr. 1a 1. Etg. *****************

E. Liebich, Wäschespezialgeschäft

## Wichtig für Brautpaare! Wohnungeinrichtung. Erle voliert

~ ~ <del>, </del>	~ ~	•••	••••	. 0	"	_	***	* ****	•
1 Garderob	.=Schrant	, 2	tür					60	
1 Bertito,	paffend .							60	
2 Betten, e						)			
2 Patent = !						- }		130	
2 Auflege =		-teil	lig			- )			
1 Auszugti		•					•	45	
4 Rohrstüh								35	
1 Küche, 7	= teilig .							95	
		311	fan	1111	en	1	ì≀t.	425	•

Schlafzimmer, Eiche tompt. 450 Mt.

Bei Cassaylung 5% Rabatt Bei Teilzahlung 100. - Anzahlung monatliche Abzahlung 50. - Mt.

Max Giesel, Breslau, Brüderstraße 23.

# Seelig'skand.Korn

das tausendfach bewährte, altbekannte Produkt ist wieder überall zu haben.

Emil Seelig A.-G., Kornkaffee-Fabriken. Heilbronn a. Neckar.



Hühneraugen beseitigt sicher das Radikalmittel Lebewohl Hornhaut a. d. Fußsohle verschwindet

durch Lebewohl-Ballen-Scheiben Kein Vertuschen, kein Festkleben am Strumpf.

In Drogerien und Apotheken. -Gustav Konczak, Drogerie zum Becher.

#### Zähne Plombe n von 2 Mark an.

Dentist Schade, Bahnhofstraße 7. Sprechstunden jetzt täglich

Nachm. v. 1-5 Uhr. Teilzahlung gestattet.

Damen- u. Herrenfilz- u. Belourhüte werden nach neuesten Modellen um= geformt. Reinigen und Farben etc. Sammt u. Pluichhüte werden preiswert modernisirt. Neue Büte zu biligsten Tagespreisen.

Eduard Hoffmann, Hutumpressanstalt, Breslau, Gartenstr. 44. Fernspr. Rg. 3035.

Alle Arten

stattbekannt billigen Preisen bei günstigen Zahlungsbedingungen.

# to Brand

Breslau, Kirchstrasse 19 und Kupferschmiedestr. 41

# in bester Ausführung

hält vorrätig Buchhdig.Dodeck Bahnhofstr. 12.

# Aussergewöhnliche Vorteile

biete ich Ihnen in der Zeit

vom I. bis 10, Oktober.

Durch günstigen Einkauf bin ich in die Lage versetzt. Ihnen die Preise äusserst niedrig zu berechnen.

Einige Be	
Hemdentuch p. Mtr. 0,65	Bestickte Bezüge Deckbett mit 12,50
	Einzelne bestickte Kissen 2,75
Inlett 130 cm breit, federdicht 2,40	Einzelne bunte Kissen . Stück 1,60
Wallis 80 cm breit, prima Qualität . 1,20	Leinen-Imitat-Tischdecken
Wallis 130 cm breit 2,-	kariert, 110×110 Stück 1,95
Damast 80 cm breit 1,40	Mantelflausch schwere Qual. Mtr. 4,
	Mantelflausch beste Qualität, Mtr. 5,—
Züchen 80 cm breit, schles. Ware	
Moiton 0,80	Gabardine 130 cm breit Mtr. 5,—
Velour für Kleider und Blusen I,	Herren-Ulsterstoff 140 cm breit reine Wolle Mtr. 6,50
Kleiderstoff für Kostume u. Röcke, 1,20	Hauskleiderstoffe Mtr. 0,90
Damasthandtuch 50×110 Stek. 1,15	1 Posten Damen-Flausch-Jacken 19,50 mit Pelzkragen (Wildkatze)
,	mit Pelzkragen (Wildkatze) 19,30
Bunte Bezüge Deckbett ohne Naht mit 2 Kissen, beste Qualität II,—	Damen-Flausch-Mantel von 15,— an
Grosse Auswahl	in Trikotagen.

Versäumen Sie nicht, diese günstige Gelegenheit, die sich auch besonders für Brautleute und zum Ergänzen für die Wirtschaft eignet, zu benutzen. Bevor Sie zum Einkauf schreiten, überzeugen Sie sich von meiner Preiswürdigkeit. Mein Prinzip ist, grosser Umsatz — kleiner Nutzen!

# Friedrich-Wilhelmstrasse 3

zwischen Königs- und Wachtplatz.

die fabelhafte Biiro= und Reise=

# Schreibmaschine

Licfcratt: Anton Rückwald, Dresden Nr. 6 Albertstraße 33.

## പ്രസ്ഥാരന്ത്രാഗത്താഗത്താഗത്താഗത്താഗത്ത Qualitäts-Ware zu billigsten Preisen. Rlusen aus gutem Velour 225

Diuscii von J, an	in Riesen-Auswahl
Frauenhemden aus 2,35 molligem Barchend 2,35	Hemdenbarchend
Männerhemden aus Barchend voll gross 2,75 Schlosserhemden aus Barchend	Schürzendruck 96×100 breit, Ia schles.
Schlosserhemden 3,25	Kopftücher aus Bare
FrauenunterhosenuRöcke 1,95 aus dickem Kalmuc Populino	Strickwolle 2 Lage
Popeline doppelbreit,	prachtvolle Qualität 2,75

Blusen- u. Kleider-Veloure 0,95 in Riesen-Auswahl . . . . Hemdenbarchend nur Ia Qualitäten von 0,85 Schürzendruck 96×100 breit, Ia schles. Ware Kopftücher aus Barchend 0,75

und Wolle . . . . von Strickwolle  $_{\rm 2\ Lagen}$  .

Gardinen Meter von 0,58 Diagonal-Cheviot doppelt- 1,50 Central - Kaufhaus

Breslau, Sand-

Emarinarinarinarinari

Albrechtstraße 40 part., I. und II. Etage. Bekleidung für Herren und Knaben.

#### Werkstätte für Kunststopsen Tel. Dhie 4679 Gabigstraße 74, 1 nimmt Berren., Damen:Warderobe, Teppiche, Garbinen ufw. jum Lunfiftopfen entgegen

Ersttlaffige Ausführung. Mäßige Preise.

Nr. 115. 30. 9. 24. Hierzu eine Beilage.